

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen  
für Integration und Migration



# Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen

## Chancen, Herausforderungen, Lösungsansätze

Dr. Henriette Litta

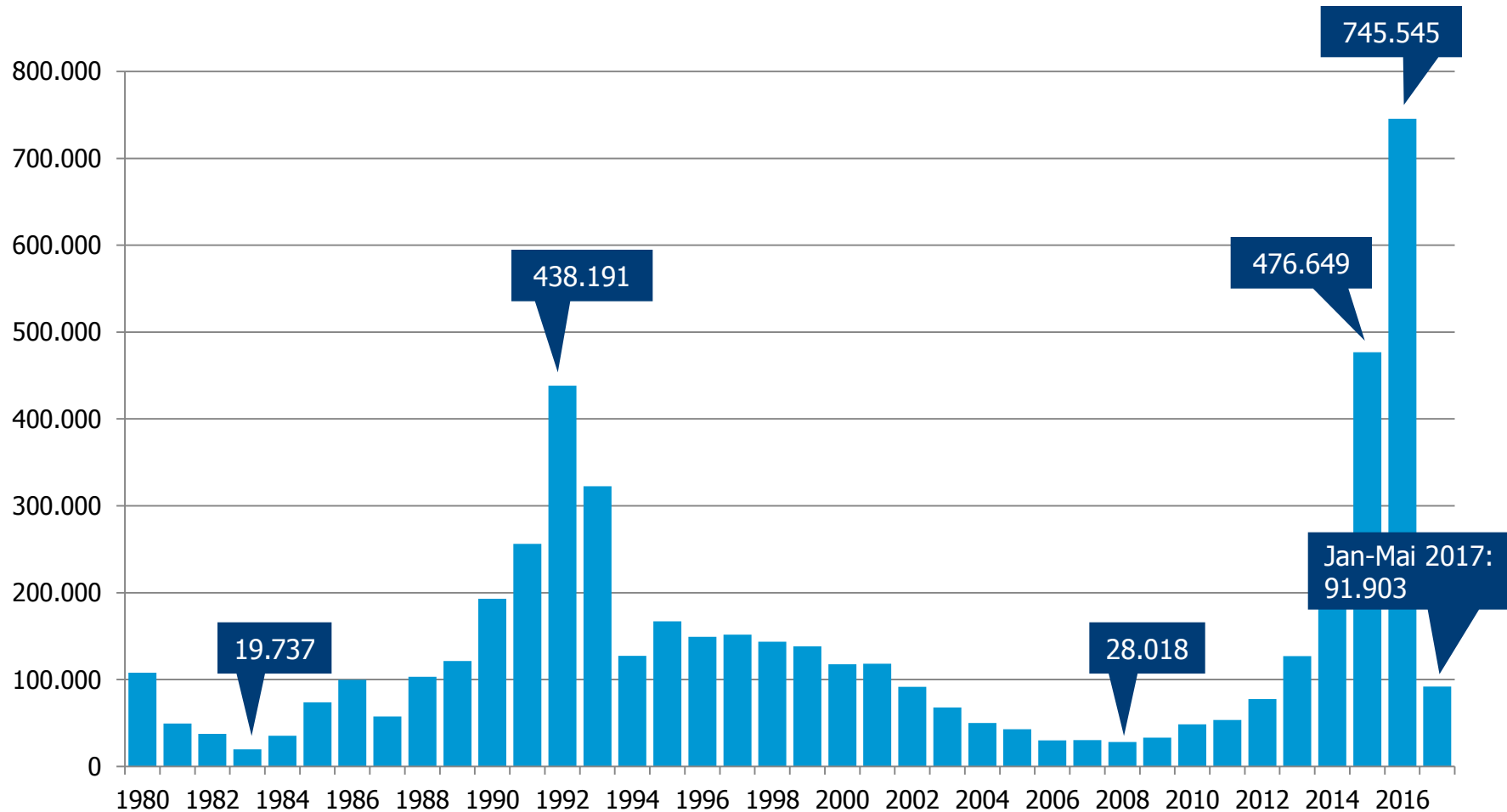
9. Juni 2017 | Integrationskongress Hansestadt Lüneburg

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

# Asylanträge: viele Flüchtlinge, die 2015 eingereist sind, konnten erst 2016 einen Asylantrag stellen

## *Asylanträge in Deutschland 1980–2017 (Jan-Mai)*



# Befragung von Geflüchteten: Was sie von selbst ansprechen.



# Befragung von Geflüchteten: Was sie von selbst ansprechen.

## Lebensbedingungen im Herkunftsland vor Flucht



# Befragung von Geflüchteten: Was sie von selbst ansprechen.

Lebensbedingungen im Herkunftsland vor Flucht



# Befragung von Geflüchteten: Was sie am meisten ansprechen.

Lebensbedingungen im Herkunftsland vor Flucht

Wunsch, bleiben zu dürfen; Angst, gehen zu müssen

soziale Kontakte, Diskriminierungserfahrungen



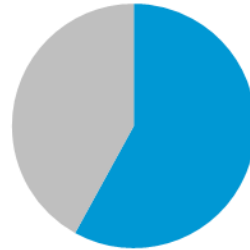
# Wer ist gekommen? Ein kurzer statistischer Abriss

**41%**



25-65  
Jahre alt

**58%**



10 Jahre oder mehr  
im Bildungssystem

**6%**



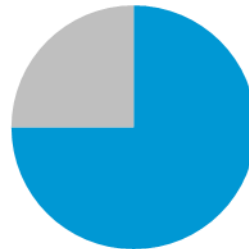
beruflicher  
Abschluss

**13%**



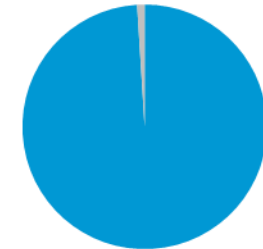
Hochschul-  
abschluss

**75%**



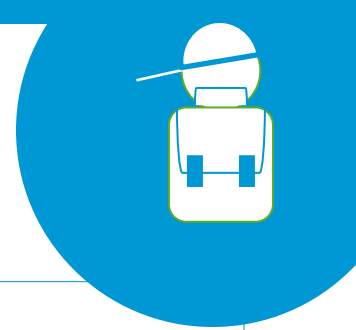
Berufserfahrung  
Herkunftsland

**99%**



müssen Deutsch  
lernen

# Schule ist integrationspolitisch ohnehin Großbaustelle.



- Schon jetzt hat jeder dritte Schüler einen Migrationshintergrund
- Allein von den 2015 zugewanderten Asylsuchenden in Deutschland werden bis zu 120.000 eine allgemeinbildende Schule besuchen
- Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen wird die Schülerzahl bundesweit um 2% steigen; regional bestehen deutliche Unterschiede
- Regel- oder Willkommensklasse? – Ist das hier die Frage?

## Probleme im Schulalltag sind z.B.:

- Nur wenige Lehrerkollegien sind auf die Arbeit mit Flüchtlingen hinreichend vorbereitet
- Flüchtlinge benötigen zusätzliche sprachliche und fachliche Unterstützung
- Wissen fehlt: Welche Schulungsform, welche Materialien wirken?



# Berufliche Bildung: entscheidende Voraussetzung für spätere Erwerbstätigkeit



- Etwa ein Viertel der Asylantragssteller 2015/16 befinden sich im Ausbildungsalter (18 bis 25 Jahre)
- Allein für diejenigen, die 2015 nach Deutschland geflüchtet sind, wird von einem Bedarf von bis zu 120.000 zusätzlichen Plätzen in Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben ausgegangen
- Eine berufliche Ausbildung ist wichtig für eine spätere Erwerbstätigkeit und somit eine entscheidende Integrationsvoraussetzungen

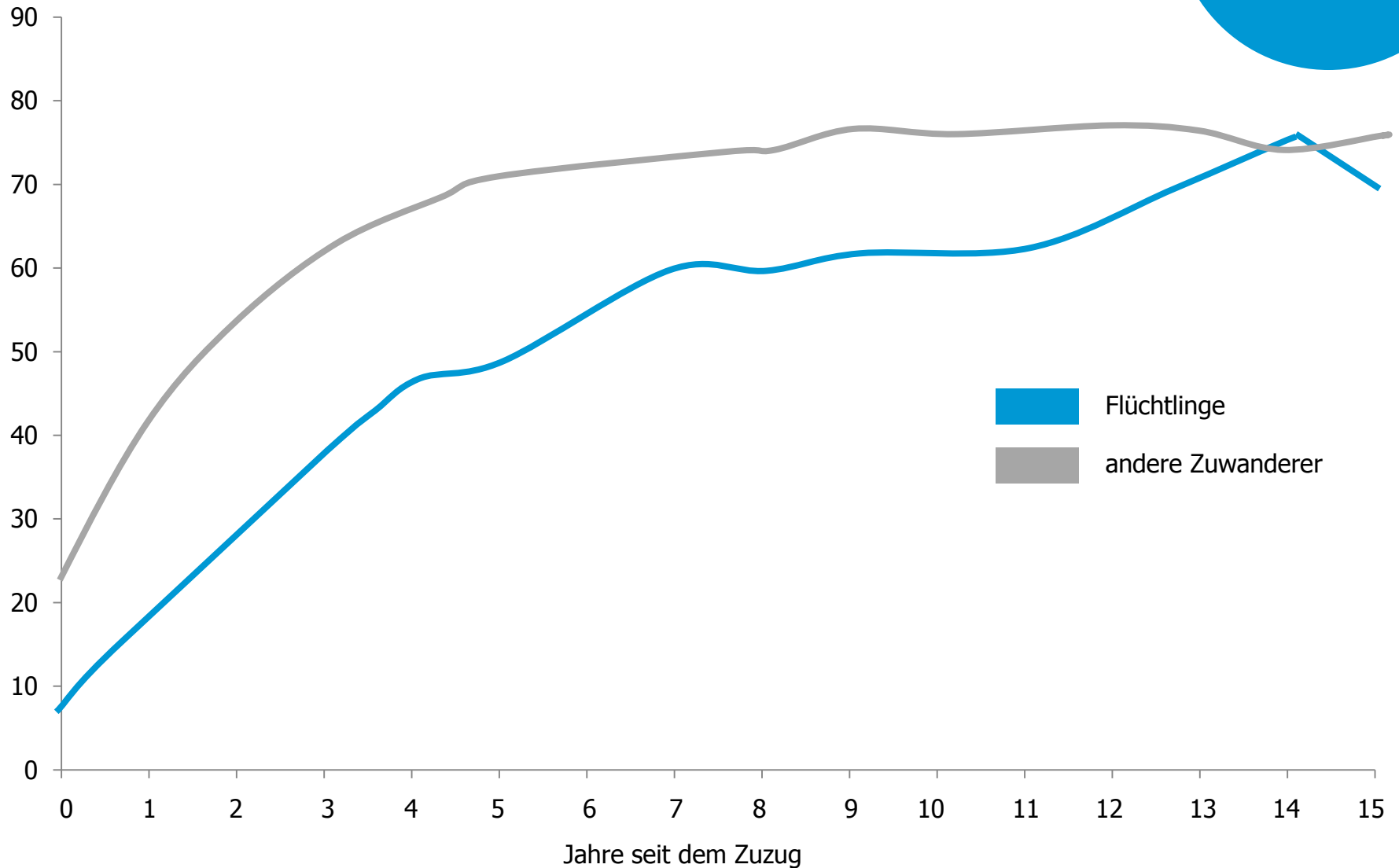
Zentrale Probleme sind z.B.:

- Bedeutung und Vorteile einer dualen Ausbildung sind z.T. nicht bekannt
- Viele Flüchtlinge müssen zunächst Vorbereitungskurse absolvieren
- In einigen Bundesländern endet die Berufsschulpflicht mit der Volljährigkeit

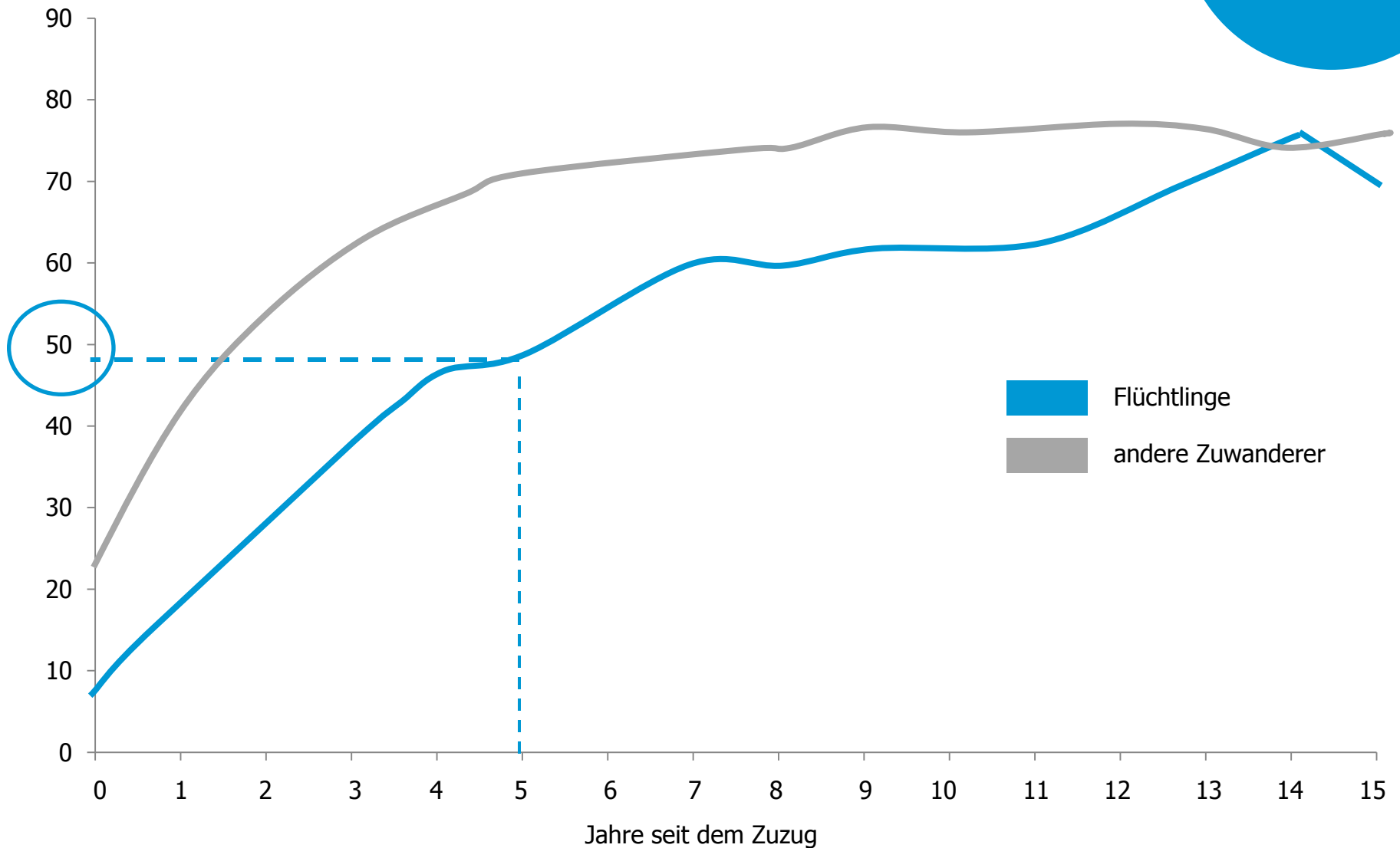


**SVR: Modularisierung der Ausbildung  
Berufsschulzugang bis zum 25. Lebensjahr**

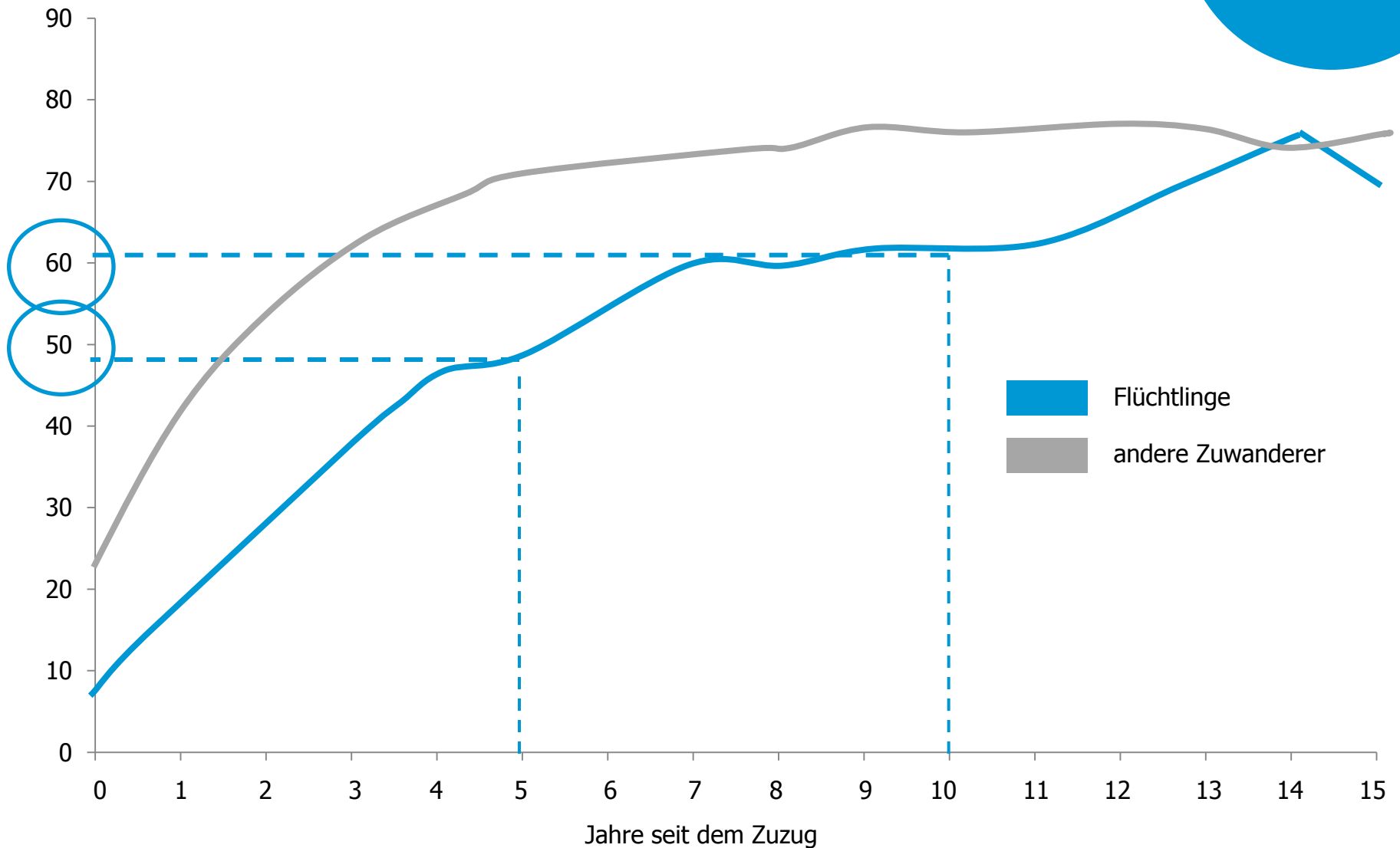
# Arbeitsmarkt: Was sagt die Wissenschaft?



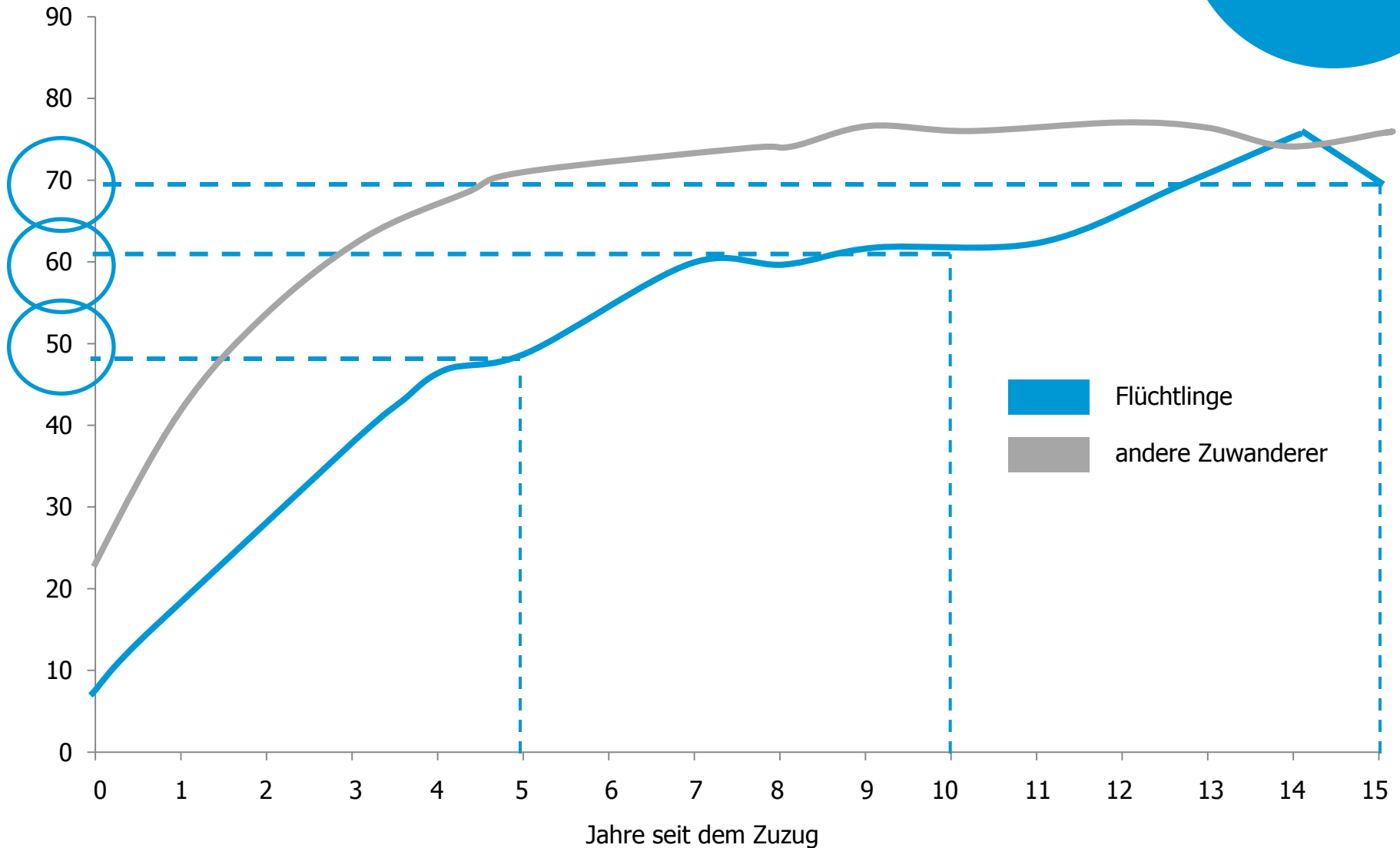
# Arbeitsmarkt: Was sagt die Wissenschaft?



# Arbeitsmarkt: Was sagt die Wissenschaft?



# Arbeitsmarkt: Was sagt die Wissenschaft?



# Was wissen wir über Auswirkungen der Fluchtzuwanderung auf den Arbeitsmarkt?

- Arbeitskräfteangebot v.a. im gering qualifizierten Bereich steigt durch die Fluchtzuwanderung
- Ökonomische Theorie und Studien zur Auswirkung von Fluchtmigration lassen erwarten:
  - Insgesamt wird die volkswirtschaftliche Produktion durch die Zuwanderung steigen
  - Keine negativen Auswirkungen der Zuwanderung für die Bevölkerung
  - Kein nennenswerter Lohndruck oder eine bedeutende Verdrängung einheimischer Arbeitskräfte; Ausnahme: voraussichtlich Druck auf andere gering qualifizierte Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund

## 4 Hindernisse für einen Einstieg in den Arbeitsmarkt

**1** Die im Heimatland erworbenen **Qualifikationen und Fähigkeiten** lassen sich **nicht hinreichend** auf die Erfordernisse des deutschen Arbeitsmarkts **übertragen**; Landesspezifische Kenntnisse (Sprache/Arbeitsmarktinstitutionen) fehlen in der Regel

**2** **Politische und rechtliche Rahmenbedingungen** (wie beispielsweise notwendige Lizenzierung) behindern den Zugang

**3** **Arbeitgeber zögern, Flüchtlinge zu beschäftigen** (Unsicherheit und fehlendes Wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen, z.T. auch Vorbehalte)

**4** **Flüchtlinge haben z.T. gesundheitliche Probleme**, die oft mit der Flucht selbst oder rechtlichen Rahmenbedingungen (Familienzusammenführung) zusammenhängen

# SVR: Ruhe bewahren und auf Bewährtes zurückgreifen; informelle Qualifikationen stärker anerkennen

- Deutschland ist in aktiven wie in passiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gut aufgestellt.
- Bestehende Regelsysteme für Arbeitsmarktförderung haben sich bewährt
- Neu als Herausforderung ist der Umgang mit informellen Qualifikationen



**SVR: bewährtes Portfolio nutzen**

**Instrumente für Anerkennung informeller Qualifikation**



# Arbeitsmarktintegration: Was ist zu tun?

## „Aktive Integrationspolitik“:

- Dreischritt:
  - Schritt 1: **frühzeitige Qualifikationserfassung**
  - Schritt 2: **Erwerb der deutschen Sprache** als wichtige Investition
  - Schritt 3: **Qualifikationsmaßnahmen**, Umschulungen, Praktika etc.
- Integrationspolitisch nicht sinnvoll: Nur Asylsuchende mit sog. guter Bleibeperspektive haben Anspruch auf Fördermaßnahmen
- Staatlich subventionierte Beschäftigungsformen sollten die Ausnahme sein

## „Passive Integrationspolitik“:

- **Anerkennung** von Qualifikationen: Angebote für Qualifikationsanalysen vereinheitlichen und flächendeckend anbieten (wenn Dokumente fehlen)
- **Vorrangprüfung**: seit August 2016 für drei Jahre ausgesetzt; könnte bei positiver Wirkung ganz entfallen
- **Mindestlohn**: Ausnahmeregelung analog zu Langzeitarbeitslosen

# Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe

## Wichtige Rolle der Orientierungskurse

Zuwanderer müssen über die hier geltenden Grundsätze und Regeln informiert werden und diese Grundwerte müssen in ihre historische Entstehung eingeordnet werden

## Keine einseitige Konzentration auf Wertevermittlung in Kursen

Werte werden nicht in Kursen gelernt, sondern vor allem im Alltagshandeln und durch Erfahrung; Teilhabe in den gesellschaftlich relevanten Bereichen des Lebens muss erlebt werden

## Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Von Kontakten auf Augenhöhe profitieren alle Menschen: sie wirken Abschottung und Isolation sowie Ängsten oder Befürchtungen entgegen; dies fördert Zugehörigkeit

## Notwendig ist auch eine Integrationspolitik für ‚Einheimische‘

Prävention, Sozialisation und politische Bildung spielen für alle eine wichtige Rolle; diese ‚doppelte‘ Integrationspolitik muss die Pluralität einer modernen Gesellschaft vermitteln

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen  
für Integration und Migration



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

 [www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)

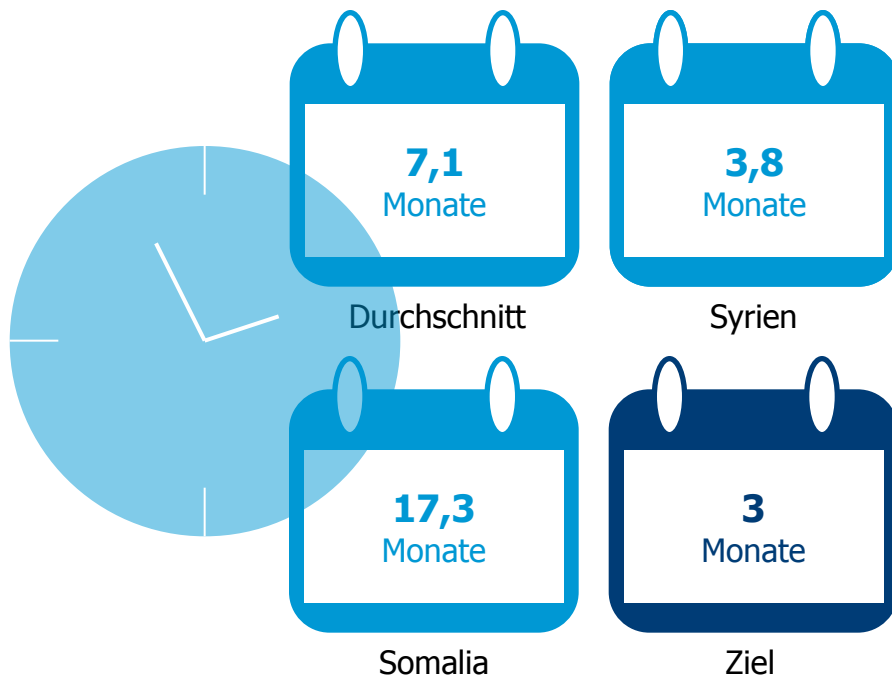
 [@svr\\_migration](https://twitter.com/@svr_migration)

Eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

Es dauert im Schnitt **7 Monate** von der Antragstellung bis zur Asylentscheidung.

### Verfahrensdauer 2016:

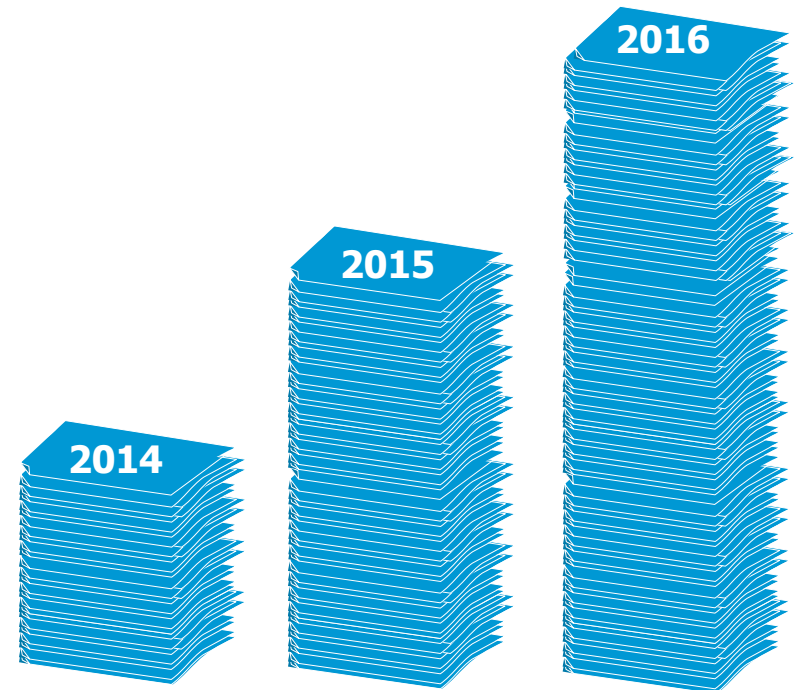


### Noch nicht bearbeitete Anträge:

**169.166**

**364.664**

**579.314**



# I-Kurse als zentrales Element der staatlichen Wertevermittlung; Werteübernahme braucht erlebte Erfahrung im Alltag

## **Integrationskurse und Wertevermittlung**

- Wertevermittlung in Integrationskursen: Kombination aus Sprach- und Orientierungskurs
- Orientierungskurs: Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und Geschichte in Deutschland
- Aufstockung des Orientierungskurses von 60 auf 100 Stunden



## **Wertevermittlung durch Kurse notwendig, aber nicht hinreichend**

- Übernahme von Werten lässt sich nicht staatlich steuern: Staat kann nur informieren
- Werte müssen in Alltagssituationen umgesetzt werden: theoretisches Wissen ist keine Garantie
- Aneignung von Werten hängt auch mit anderen Faktoren zusammen (z.B. Sozialisation, praktische Erfahrung im Alltag, Möglichkeiten zum „Erleben und Einüben“)

***Integrationsprozesse sind Generationenprozesse***



***Integrationspolitik ist Gesellschaftspolitik***



***Integration geschieht vor Ort***